



Medienmitteilung

Datum: 26. Februar 2010 – Nr. 13
Sperrfrist: keine

Gutachten bestätigt Strategie des Regierungsrates gegenüber Lagerstandort Wellenberg

Die Ergebnisse der sicherheitstechnischen Überprüfung möglicher Standorte für ein geologisches Tiefenlager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) bestärken die Obwaldner Regierung in ihrer Überzeugung, dass der Wellenberg aus der Standortsuche entfallen muss.

Mit dem Konzeptteil des Sachplans geologische Tiefenlager hat der Bundesrat die Kriterien und Verfahren für die Standortsuche festgelegt. Im Dezember 2008 hat die Nationale Gesellschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) den Wellenberg als einen von sechs möglichen Standorten für die Lagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen vorgeschlagen. Die Auswahl der Nagra beruhte auf den im Sachplan definierten Kriterien Sicherheit und technische Machbarkeit.

Wellenberg deutlich weniger geeignet

Das ENSI hat diese Standortvorschläge überprüft und kommt in seinem heute veröffentlichten Gutachten zum Schluss, dass der Auswahl der vorgeschlagenen geologischen Standortgebiete – und damit auch der Standortregion Wellenberg – aus der Sicht von Sicherheit und technischer Machbarkeit zuzustimmen ist.

Im ENSI-Gutachten wird jedoch auch festgehalten, dass Gebiete mit ruhigen Lagerungsverhältnissen (Tafeljura mit den Standortgebieten Südranden und Zürcher Weinland) gegenüber Gebieten erhöhter (Jura-Südfuss) oder starker (Wellenberg) Tektonisierung insgesamt als geeigneter beurteilt werden. Die Kommission Nukleare Entsorgung (KNE), ein ausserparlamentarisches Expertengremium, beurteilt den Wellenberg trotz einiger sehr positiver Eigenschaften als deutlich weniger geeignet als die anderen vorgeschlagenen Lagerstandorte für schwach- und mittelradioaktive Abfälle.

Regierungsrat Obwalden bekräftigt ablehnende Haltung

Zusammen mit den bereits mehrfach geäusserten Vorbehalten und den Bedenken des negativen Einflusses auf die Tourismusregion Engelberg stärken diese Aussagen die Überzeugung des Regierungsrats des Kantons Obwalden, dass der Wellenberg spätestens Mitte 2011 am Ende von Etappe 1 per Bundesratsentscheid aus dem laufenden Auswahlverfahren ausscheiden muss.